

Vielfalt und Nutzen von Blattläusen im Garten



Rot eingerollte Apfelblätter durch die Apfelfaltenlaus



Blasen durch Ulmengallenlaus



Starke grüne Blattlauskolonie

In den vergangenen Wochen konnten in den Gärten und auch auf den Balkonen immer wieder schwarze, grüne, braune, gelbe Blattlaus-Arten festgestellt werden. Sie verblieben unterschiedlich lange an den Pflanzen, meist waren sie von selbst wieder verschwunden. Manchmal schädigten sie, Triebe und Blüten verkümmerten, Blätter und Früchte verkrüppelten oder zeigten Auffälligkeiten wie Blasen und Falten, die Pflanzen blieben im Wachstum zurück. Nicht immer zu unserer Freude.



Deformierte Apfelfrüchte nach Blattlausbefall



Starker Blattlausbefall an Artischocken

Aber das Vorhandensein von Blattläusen besonders im Frühjahr ist ganz wichtig im Rahmen der Nahrungskette für andere Insekten- und Vogelarten. Blattläuse sind fähig aus unseren Pflanzen Assimilate herauszusaugen, die sie dann größtenteils in Form von Honigtau wieder ausscheiden (Pflanzen kleben). Dieser hochwertige Honigtau (u.a. Aminosäuren) ist unverzichtbare Basis für viele Bienen-, Fliegen- und Käfer-Arten, die diese Nahrungsquelle dringend für ihre Entwicklung benötigen und nicht selbst an den wertvollen „Pflanzensaft“ herankommen. Einige Bienenarten können aus dem Honigtau den Waldhonig produzieren.



Honigtau nach Blattlausbefall fördert Rußpilze auf Paprika

Das Blattlausvorkommen besonders im Frühjahr ist eine Schlüsselrolle für die Sicherung einer breiten Artenvielfalt in Ökosystemen. Deshalb ist die Toleranz gegenüber Blattläusen ein wichtiger Beitrag im Rahmen der Förderung von Nützlingen und aller Insekten und Vögel im Garten. Der Spuk der Blattläuse ist Mitte Juni meist im Garten vorbei, dann haben Nützlinge über die Blattläuse gesiegt. Nur an Standorten, wo sehr viele Ameisen sind, werden diese durch Ameisen geschützt und erhalten. Unter diesen Umständen ist es ratsam, Ameisenwege durch mechanische Barrieren wie zum Beispiel Leimringe von den Bäumen auszusperren, damit Gegenspieler der Blattläuse auch dort ihrer Aufgabe nachkommen können.



Ameise bei der Pflege von Blattläusen



Nützlingsvielfalt in Blattlauskolonien



Larve der Schwebfliege



Florfliegen-Larve, Blattlauslöwe



Marienkäferlarven beim Schlupf aus einem Eigelege



Räuberische Blumenwanze, ca. 3 mm lang

Gegenspieler von Blattläusen haben wir schon oft vorgestellt. Am populärsten sind sicher Marienkäfer-Arten in ihrem sehr unterschiedlichen Aussehen. Ein wertvolles Räuberpotential haben jetzt Schwebfliegen-, Florfliegen- und räuberische Gallmückenlarven. Weiterhin sind auch Raubkäfer und Raubwanzen überall unterwegs, um nach Blattläusen zu jagen. In Gehölzen und Bäumen sind unterschiedliche blattlausfressende Schrecken-Arten anzutreffen.

Das Vorhandensein von Spinnen-Arten stellt einen unschätzbaren Wert in der biologischen Schädlingsbekämpfung dar. Sie fangen nicht nur fliegende Blattläuse, sondern diverse Insekten-Arten sowohl in Netzen aber auch am Boden. Durchaus ist es möglich, dass auch Nützlinge gefressen werden. Damit wird erreicht, dass sich unser Gegenspielerpotential im Garten nur maßvoll entwickeln. Auch Blattlaus-**Schlupfwespen** haben bei der Minimierung von Pflanzenläusen große Bedeutung. Sie legen ihre Eier in lebende Blattläuse hinein. Die Läuse schwellen wenige Tage später an und werden zur harten Mumie.



Schwarze, parasitierte Blattläuse am Himbeertrieb

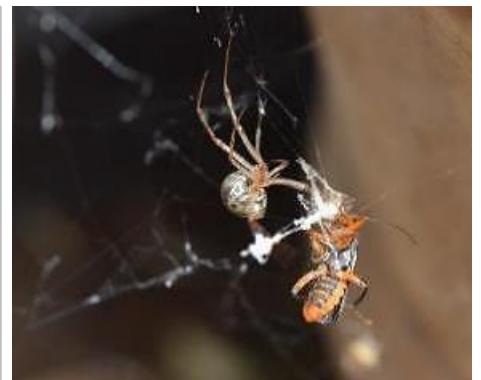
Ausführliche Informationen zur Biologie und zu weiteren Nützlingen finden Sie in unserem [Merkblatt](#).



Räuberisch lebende Langfühlerschrecke



Weichkäfer ernährt sich u.a. von Blattläusen



Gartenkreuzspinne fängt Weichkäfer zum Fressen im Netz

Rhododendron gesund erhalten – gewusst wie

Die Pflege von Rhododendron ist eigentlich nicht schwierig, ist aber immer dann eine besondere Herausforderung, wenn Standort- und Bodenverhältnisse nicht stimmen. In ihrer asiatischen Heimat wachsen sie an luftfeuchten Berghängen bei gleicher Bodenfeuchte. Daher benötigen sie bei uns einen halbschattigen Standort, geschützt vor intensiver Sonne und Hitze, also nicht als Solitär im Rasen oder an der Haussüdseite. Sie sind Flachwurzler, brauchen saure Böden und gleichmäßige Bodenfeuchtigkeit ohne Stauässe und eine kontinuierliche Nährstoffzufuhr.



Nährstoffmangel an Rhododendron



Eisen-Chlorose durch hohen pH-Wert



Sonnenbrand

Falls nicht schon im zeitigen Frühjahr mit Langzeitdünger gearbeitet wurde, wäre jetzt nach der Blüte der richtige Zeitpunkt. Dabei sollte auf spezielle Dünger für Moorbeetpflanzen zurückgegriffen werden, damit der Boden im sauren Bereich bleibt. Gleiches gilt für Pieris, Kalmien, Heidel-/Blaubeeren, Cranberry. Anderenfalls regieren sie mit Blattvergilbungen und Wuchsdepressionen. Chlorosen sind die Folge von zu hohem pH-Wert im Boden. Möglichst mit kalkarmem Regenwasser gießen. Für eine gleichbleibende Wasserversorgung ist Bodenmulch aus Eichenlaub, Fichtennadeln oder Rinde hilfreich. Allerdings verbrauchen die Bodenlebewesen beim Umsetzen des Mulches Stickstoff, daher sollten vorher unter dem Mulch Hornspäne ausgebracht werden.



Larve der Rhododendronzikade



Weißer Fliege



Spätfrostschaden

Rhododendren, die wegen falscher Standort- oder Bodenverhältnisse schwächeln, sind besonders anfällig für Schaderreger. Zurzeit bevölkern die flugunfähigen, hellgrünen Jugendstadien der Rhododendronzikade die Blattunterseiten. Bis zum Juli entwickeln sich daraus die erwachsenen Tiere, die auffällige rote Streifen auf ihren Flügeldecken haben und bei Störungen auffliegen und lebhaft umherspringen. Eine Bekämpfung ist nur dann notwendig, wenn sie Überträger der Knospenbräune sind. Sicheres Erkennungsmerkmal: die Knospen bleiben stecken und sind von dunklem Pilzrasen überzogen, nicht zu verwechseln mit wetterbedingt „nur“ trockenen Knospen. Gelbtafeln fangen einen Großteil der Zikaden ab, wenn sie immer wieder aufgeschreckt werden. Nachdem die Population merklich abgenommen hat, sollten die Gelbtafeln wieder entfernt werden, weil Zikaden nur eine Generation im Jahr machen und auf Gelbtafeln immer wieder mal nützliche Insekten als Beifänge kleben bleiben.

Mit Gelbtafeln kann auch der Befall mit Weißer Fliege reduziert werden. In diesem Jahr treten sie verstärkt auf. Deformationen an Triebspitzen und jungen Blättern werden von Blattläusen verursacht, können aber auch Folge der Spätfroste sein. Diese Schäden wachsen sich in den nächsten Wochen auf.